

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 71.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 4.—, wöchentlich 1.—; Ausland: monatlich 7.—, jährlich 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesaltene 12. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Die letzte Sejmigung der Session.

**Ermächtigungsgesetz für den Staatspräsidenten. — Budget endgültig verabschiedet.**

Die gestrige Sejmigung begann um 10 Uhr vormittags. Allgemein wird gesprochen, daß dies die letzte Sitzung des Sejms in der laufenden ordentlichen Session sein wird, doch war man sich darüber unklar, ob die Schließung der Parlamentssession noch am Dienstag oder erst am Donnerstag nach der für diesen Tag angeetzten Senatssitzung erfolgen wird.

Der Sejm beschloß eine Gesetzesvorlage über Erleichterungen bei der Begleichung der Beitragsrückstände an die soziale Versicherungsanstalt, die Ende 1932 insgesamt 230 Millionen Zloty betragen haben.

Hierauf fand eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache über die Auslieferung von 8 Abgeordneten den Gerichten statt. Abg. Katarzyna setzte sich scharf mit den Methoden der Regierungsabgeordneten auseinander. Die Mehrheit gestattete die gerichtliche Verfolgung der Abgeordneten.

Eine eingehende Aussprache rief das Ermächtigungsgesetz für den Staatspräsidenten hervor.

Abg. Winiarski (Nationaldemokrat) sprach sich gegen die Erteilung der Vollmachten aus, da er dafür keine Notwendigkeit sehe und die Vollmachten in den letzten Jahren zum Erlaß von Verordnungen gebraucht wurden, die durch den Sejm im normalen Wege hätten durchgeführt werden können.

Abg. Czajkowski (PPS) erklärte, das Ermächtigungsgesetz übergebe der Regierung die volle gesetzgebende Macht. Da die Regierung nicht das Vertrauen der Sozialisten besitze, müsse er sich gegen die Vollmachten für den Staatspräsidenten aussprechen. Redner berührt dann eine Reihe von außenpolitischen Fragen, die dem Abg. Miedziński (Regierungspartei) veranlaßten, darauf zu antworten.

### Berlin und Moskau.

**Eine außenpolitische Erklärung.**

In seiner Erklärung zur Außenpolitik der Regierung hob Abg. Miedziński eingangs hervor, daß es gerade die Außenpolitik der Regierung sei, die in der breiten Öffentlichkeit des Landes Zustimmung finde. Es könne keine Rede davon sein, daß Außenminister Bed sich in Moskau wegen seiner Politik gerechtfertigt habe. Im Gegenteil, er sei dort wegen des Abchlusses des bekannten Abkommens mit dem Deutschen Reich von maßgeblicher Seite beglückwünscht worden. Das Gerücht von einem Scheitern der polnischen Außenpolitik zwischen Berlin und Moskau beruhe auf einem Mißverständnis. Es sei eben eine Tatsache, daß Polen zwischen Berlin und Moskau liege. Solange Rapallo und Locarno bestanden hätten, sei Polen bedroht gewesen. „Darum hat die Politik der polnischen Regierung, die eine mutige Politik ist und den Stier an den Hörnern packt, die unmittelbare Bedrohung unmittelbar gelöst“. Berlin und Moskau seien dauernde „Nachbarn“, unabhängig davon, wer dort regiere. Indessen wäre es ein grundsätzlicher Fehler, sich in der Außenpolitik von Sympathien und Antipathien gegenüber dem jeweiligen innerpolitischen Kräfteverhältnis in einem dieser Länder leiten zu lassen. Im Augenblick, wo Hitler erklärt habe, er sei nicht geneigt, seine Ideen und seine Ansprüche auf den Spitzen der Bajonette zu tragen, seien wir mit dieser Politik einverstanden und gingen zum Frieden. Die Nichtangriffsverträge würden nur von solchen abgeschlossen sein, die zur Verteidigung bereit seien. Darum habe Polen trotz der Nichtangriffsverträge seine Wehrmacht um keine einzige Division verringert. Das sei gesunde Vernunft und daran halte sich die polnische Außenpolitik.

Das Ermächtigungsgesetz für den Staatspräsidenten angenommen.

Nachdem Abg. Stroncki (Nationaldemokrat) gegen Abg. Miedziński eine polemische Rede gehalten hatte, in der er sich auch gegen das Ermächtigungsgesetz aussprach,

wurde das Ermächtigungsgesetz mit den Stimmen der Regierungspartei in zweiter und dritter Lesung angenommen.

### Budgetvorlage endgültig angenommen.

Der Sejm nahm hierauf Stellung zu den Verbesserungen des Senats zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934/35. Die Budgetvorlage wurde endgültig in der von der Sejmkommission vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Damit endete die gestrige Sejmigung, die bis in die Abendstunden dauerte.

### Wo bleibt das Exposé des Außenministers

Auf der vorgestrigen Sitzung der Sejmkommission für Auslandsfragen stellte der Abg. Stroncki (Nationaler Klub) an den Vorsitzenden die Frage, wann der Außenminister das schon so lange angekündigte Exposé zu halten gedenke. Der Fragensteller stellt ironisch fest, daß Fürst Radziwiłł schon wiederholt in bestimmten Kreisen über die Auslandspolitik gesprochen habe, daß es doch also interessante Sachen geben müsse, nur der Sejm könne es nicht erwarten, daß ihm Informationen zuteil oder die Gelegen-

heit zur Besprechung der Lage gegeben würden. Der Berichtende, Fürst Radziwiłł, erklärte, daß er wohl das Exposé angekündigt habe, daß aber nichts zu machen sei, da der Außenminister krank ist...

Wie man sieht, wird also das Exposé des Außenministers ein Mythos bleiben. Obwohl in der Außenpolitik Polens ganz neue Wege beschritten werden, will sich der Minister zu keinem Wörtchen über diese neue Politik bequemen.

Die Angelegenheit der Auflösung polnischer Arbeiterorganisationen in Wien wurde dem Abg. Czajkowski (PPS) zum Referieren übergeben. Stimme: Aber wann wird dieser Antrag zur Besprechung gelangen, da doch die Sejmigung geschlossen wird? Zweite Stimme: Im November, oder überhaupt nie.

### Die Verfassung schon im Senat.

Die von der Sanacja am 26. Januar beschlossene Verfassung wurde vorgestern dem Senat überhandt. Informationen des „PAC“ und „Głos Poranny“ zufolge soll eine außerordentliche Session des Senats und des Sejms einberufen werden zwecks Ergänzung der Verfassung, Beschließung des Senats-Statuts (des Senats der Elite) und des Sejmwahlrechts.

Dieselben Informationen besagen, daß danach Sejm und Senat aufgelöst werden würden.

## Neue Gefahr für die deutsche Schule.

**Keine Einreichung deutscher Schuldeklarationen mehr.**

Gestern fanden vor dem Lodzer Stadtgericht wieder zwei deutsche Schulprozesse sowie ein Prozeß wegen des aufgelösten Lodzer Schulkuratoriums statt.

In dem einen der deutschen Schulprozesse hatte sich der Vorsitzende der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Artur Kronig wegen eines von der Parteileitung herausgegebenen Flugblattes in Sachen der von gewisser Seite betriebenen Aktion auf Abschaffung der Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache und Umgestaltung derselben in sogen. „evangelische“ Schulen, zu verantworten, im anderen Prozeß stand der verantwortliche Redakteur der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek wegen Veröffentlichung eines Memorials des Deutschen Parlamentarischen Klubs in derselben Angelegenheit unter Anklage.

Im Prozeß wegen des aufgelösten Kuratoriums hatten sich die Redakteure Kronman und Urbach vom „Głos Poranny“ zu verantworten, und zwar hatten diese einen Artikel in der genannten Zeitung veröffentlicht, der verschiedene Maßnahmen des aufgelösten Kuratoriums einer Kritik unterzog. Red. Kronman wurde als verantwortlicher Redakteur zu einer Woche Arrest und Red. Urbach als Verfasser des Artikels zu einem Monat Arrest verurteilt.

Von den deutschen Schulprozessen wurde nur der des Red. Wiczorek erledigt, der mit einer Verurteilung des Genannten zu einem Monat Haft und 100 Zloty Geldstrafe endigte. Der Prozeß des Parteivorsitzenden Kronig wurde vertagt, weil sich der Zeuge der Anklage nicht gestellt hatte.

Die Prozesse entwickelten das alte traurige Bild des deutschen Volksschulwesens in Lodz. Aus den vom Unterschulinspektor Kotula vor Gericht gemachten Aussagen ging aber hervor, daß eine neue Gefahr für den deutschen Schulunterricht für unsere Kinder im Anzuge ist. Inspektor Kotula machte nämlich im Verlaufe seiner Ausführungen die Enthüllung, daß in diesem Jahre Deklarationen deutscher Eltern um Zuteilung ihres Kindes zu einer deutschen Volksschule nicht mehr entgegengenommen werden, weil er auf dem Standpunkt stehe, daß die bisher all die Jahre hindurch geübte Entgegennahme der Deklarationen

nicht gesetzlich gewesen sei. Auf welche Weise die deutschen Kinder in diesem Jahre den „Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache“ zuteil zu werden, darüber hat Inspektor Kotula nichts gesagt.

### Polnisch-deutsche „Verständigung“ in der Praxis.

**In Polen: Deutscher Geistlicher ausgewiesen.**

Der Geistliche der deutschen Katholiken in Polen, der reichsdeutsche Franziskaner-Pater Kempf, wurde am 10. März ausgewiesen.

**In Deutschland: Erfolgreiche polnische Minderheitsbeschwerden.**

Die in Deutschland erscheinenden polnischen Minderheitsblätter „Narod“ und „Dziennik Berlinski“ berichten über eine erfolgreiche Beschwerde des Polenbundes in Deutschland an die Berliner Polizeibehörden. Ein Berliner Portier polnischer Nationalität namens Cyberski war von einem Hauseinwohner mehrfach mit Redensarten wie „solche Polen müßte man längst herauschmeißen“. Auf die Anzeige des Polenbundes hat nun der Berliner Polizeipräsident schriftlich geantwortet und mitgeteilt: Der betreffende Hauseinwohner sei unter Androhung schwerer Strafen verwarnt worden, weiterhin Neußerungen zu tun, die „den Nationalstolz des Cyberski verletzen“ müßten. Außerdem sei auch eine allgemeine Verordnung erlassen, um solche Vorkommnisse künftig zu verhindern. Der Polenbund in Deutschland erklärt, daß er sich in anderen Fällen auf diese amtliche Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten berufen werde.

### Weil sie Anlaß zur „Erregung“ gaben.

München, 13. März. In Memmingen (Schwaben) wurden der Verlagsdirektor, der Hauptredakteur, der Schriftleiter und der Berichterstatter der Vereinigten Zeitungen „Memminger Volksblatt“ und „Memminger Zeitung“ nach einer Mitteilung der Polizei in Schutzhaft genommen. Der Grund ist darin zu sehen, daß die Genannten wiederholt zu großer „Erregung“ in der SA und in der Bevölkerung Anlaß gaben.

Trotz allem — Vormarsch des Sozialismus.

Rote Mehrheit in der Schweiz!

Sozialistische Partei gewinnt die Mehrheit bei der Volksabstimmung. Das „Staatsstreichgesetz“ abgelehnt.

Sonntag fand in der Schweiz die Volksabstimmung über das Bundesgesetz „zum Schutz der öffentlichen Ordnung“ statt. Die bürgerlichen Parteien, die das Gesetz stützten, haben in ihrer Agitation dem Volk folgende Frage vorgelegt: „Wollt ihr öffentlich zu Verbrechen auffordern, den Landfrieden brechen, Soldaten und Offiziere zu Ungehorsam auffordern, Versammlungen und Umzüge mit Gewalt verhindern, Waffen und Munition sammeln“ und so weiter.

Trotz dieser jugkräftigen Parole hat sich das freisinnliebende schweizerische Volk hinter die Sozialisten gestellt. Die Sozialisten haben, nur unterstützt von der kleinen Gruppe der Kommunisten, gegen das Gesetz aufgerufen. 468 185 Stimmberechtigte stimmten für die Sozialisten, 417 678 Stimmberechtigte für das Gesetz und damit für die Regierung. Die Regierung ist unterlegen, die Sozialisten haben die Mehrheit. Die Schweiz ist rot.

Die Mehrzahl der Kantone hat für die Sozialisten gestimmt. Aber auch die Kantone (Regierungsbezirke), die als regierungstreue gelten, haben nur eine ganz geringfügige Mehrheit für das Gesetz aufgebracht. Ein Beweis dafür, daß die schweizerische Sozialdemokratie überall sich in siegreichem Vormarsch befindet.

Wer weiß, wie schwierig Volksentscheide durchzuführen sind, kann ermessen, wie gewaltig der Sieg der Sozialisten ist, zumal das Gesetz für den politisch nicht interessierten Menschen ziemlich harmlos aussieht. Trotzdem hat sich das schweizerische Volk gegen die Anfänge des Faschismus in glühender Freisinnliebe gewehrt. Die schweizerische Sozialdemokratie hat ihre Propaganda in erster Linie mit „Wilhelm Tell“, dem Nationalhelden der Schweiz, geführt. Jeder Paragraph des Bundesgesetzes wurde mit einer entsprechenden Stelle aus dem „Tell“ kommentiert.

Art. 1 des Bundesgesetzes: Wer vor einer Versammlung oder Ansammlung von Personen, wer durch das Mittel der Druckerpresse oder einer anderswie vervielfältigten

Schrift oder Abbildung, wer durch Rundspruch oder Schallplatten zu einem Verbrechen oder Vergehen gegen den Staat oder die öffentliche Ordnung auffordert, wird mit Zuchthaus bis zu drei Jahren oder mit Gefängnis bestraft.

Und nun

der Kommentar der Sozialisten.

„Wilhelm Tell“, 2. Aufzug, 2. Szene:

Stauffacher (bei der Zusammenrottung auf dem Rütli):

Dem Kaiser selbst versagten wir Gehorjam, Da er das Recht zu Gunst der Pfaffen bog ... Rein, eine Grenze hat Tyrannenmacht, Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden ... Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr Verlangen will, ist ihm das Schwert gegeben ... Die Bögte wollen wir mit ihren Knechten Verjagen und die festen Burgen brechen!

Diese zündende Propaganda

hatte bei den Schweizern einen riesigen Erfolg. Begeistert strömte das Volk den Sozialisten zu und huldigte ihnen, zumal das Ansehen der Sozialdemokratie durch den hiterreichlichen Befreiungskampf ungemein gestärkt worden ist. Die Stimmbeteiligung war ziemlich rege. Es nahmen an der Abstimmung durchweg etwa 74 Prozent der Bevölkerung teil. Zwischenfälle haben sich nirgends ereignet. Als Vorsichtsmaßnahme hatten die Kantonsregierungen von Bern, Basel und Zürich jede öffentliche Kundgebung verboten. Ferner war in verschiedenen anderen Kantonen Jugendlichen „aufreizende Agitation“ untersagt.

Der Ausfall des Volksentscheides in der Schweiz beweist den weiteren siegreichen Vormarsch des Sozialismus. Nach den englischen Gemeinderahlen, nach der Eroberung der Mehrheit in London durch die Arbeiterpartei, ist nun auch die Schweiz rot geworden.

Auflösung des estländischen Parlaments.

300 estländische Faschisten verhaftet.

Tallinn, 13. März. Nachdem die estländische Regierung Montagabend den Kriegszustand erklärt hat, ist sie nach der Ernennung des Generals Laidoner zum Oberbefehlshaber zu einer Schließung sämtlicher Organisationen der Freiheitskämpferbewegung auch in der Provinz geschritten. Es fanden zahlreiche Hausdurchsuchungen statt. Es sind im übrigen nicht nur die Organisationen der Freiheitskämpferbewegung geschlossen worden, sondern auch sämtliche politischen Parteien ist jede Tätigkeit verboten worden. Insbesondere dürfen keinerlei politische Versammlungen stattfinden.

Die Hausdurchsuchungen bei den estnischen faschistischen Freiheitskämpfern wurden auch am Dienstag fortgesetzt. Bis jetzt sollen etwa 300 Verhaftungen erfolgt sein. Den verhafteten Führern der Freiheitskämpferverbände wird Vorbereitung eines bewaffneten Aufstandes vorgeworfen. Man nimmt an, daß sich die Untersuchung sehr in die Länge ziehen wird, so daß mit dem Prozeß gegen die Freiheitskämpfer erst in einigen Monaten zu rechnen ist.

Der Aeltestenrat des Parlaments hat beschlossen, das

Parlament am Freitag nach Annahme des Staatsstreichgesetzes, die in einer Sitzung in drei Lesungen erfolgen soll, aufzulösen. Da es kaum anzunehmen ist, daß dies für den April angelegten Präsidents- und Parlamentswahlen bei der gegenwärtigen Lage stattfinden, so ist mit einer längeren parlamentslosen Zeit zu rechnen. In dieser Zeit wird der jetzige Staatsälteste Väts mit den Vollmachten eines Staatspräsidenten die Regierung führen.

Aushebung der kommunistischen Organisation der Bulowina.

Bukarest, 13. März. Die rumänische Polizei hat nach wochenlangen Vorbereitungen die Führung der gut organisierten kommunistischen Organisation für die Bulowina in Czernowitz ausgehoben. Festgenommen wurden bisher 30 Personen. Der Polizei ist viel Propagandamaterial sowie Druck- und Vervielfältigungsapparate in die Hände gefallen.

Der Gehekreis in Madrid.

Madrid, 13. März. In Madrid ist, wie zu erwarten war, am Montagabend keine Zeitung erschienen. Für Dienstag früh haben bisher die katholische Zeitung „Debate“ und das Organ der sozialistischen Partei „El Socialista“ ihr Erscheinen angekündigt. Die erstgenannte Zeitung wird in den Polizeikommissariaten der Stadt zum Verkauf angeboten werden.

Zeitungsverbot in Barcelona.

Madrid, 13. März. Aus Barcelona wird gemeldet, daß die katalanische Regierung dort die extremistischen Zeitungen verboten hat. Ferner sind dort außerordentliche polizeiliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, weil die syndikalistischen Gewerkschaften (CNT) für Dienstag den Generalstreik angekündigt haben. Man hofft jedoch, keine Durchführung verhindern zu können.

Krach im bulgarischen Ministerrat.

Kabinettsstürze?

Sofia, 13. März. Am Dienstag kam es im bulgarischen Ministerrat bei der Beratung über die autonome Verwaltung der größten staatlichen Kohlenbergwerke Parnet zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Finanz-

minister Stefanoff (Demokrat) und dem Industrie- und Handelsminister Gitschew (Bauernpartei). Stefanoff verließ aufgeregt die Sitzung, worauf diese vorzeitig geschlossen werden mußte. Die zwischen einigen demokratischen und Bauernministern schon seit mehreren Wochen bestehende Spannung scheint damit offen zum Ausbruch gekommen zu sein.

Wie in politischen Kreisen allgemein angenommen wird, ist nunmehr auch die Gefahr einer Kabinettsstürze nähergerückt, da wenig Aussichten vorhanden seien, die zwischen den Kabinettsmitgliedern bestehenden schweren Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken. Die Bauernpartei, die sich als Rückgrat der Regierungskoalition fühlen und schon lange ihre Machtposition im Kabinett verstärken wollen, haben ihre Wünsche im Hinblick auf die Parlamentswahlen im kommenden Jahr vor allem auf das Innenministerium gerichtet, daß sie bei einer Umbildung der Regierung zu erlangen hoffen.

50 Wohnhäuser niedergebrannt.

In der ungarischen Ortschaft Mára bei Papa brach am Dienstag aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der rasch um sich griff. In kurzer Zeit wurden 50 Wohnhäuser mit zahlreichen Nebengebäuden, Stallungen und Vorratsräumen eingeäschert.

Der polnisch-tschechische Minderheitenstreit

Die sogenannten Verständigungsausschüsse der tschechoslowakischen und der polnischen Presse, die seit einigen Jahren in Prag und Warschau bestehen, tauschen neuerdings öffentliche Erklärungen aus, die kaum noch äußerlich den Charakter von Verständigungsbemühungen tragen und eher als kämpferische Auseinandersetzung über die Minderheitspolitik diesseits und jenseits der tschechisch-polnischen Grenze zu bezeichnen sind. Auf eine Erklärung des tschechischen Ausschusses, der verschiedene polnische Pressestimmen über die Verhältnisse im Teschener Schlesien beanstandete, antwortet jetzt der polnische „Verständigungsausschuß“ mit folgenden Sätzen: „Die Darstellung von Tatsachen widerspricht nicht den Beschlüssen über die moralische Abrüstung. Ein solcher Widerspruch ist eher in der Haltung gewisser tschechoslowakischer Blätter zu sehen, welche Berichte über die angeblichen Möglichkeiten bringen, das Polen den Rosenberg-Plan annehmen könnte, die ferner die Haltung der polnischen Behörden gegenüber den Tschechen in Wolhynien ganz falsch darstellen und sogar Platz für phantastische Gerüchte über angebliche Absichten zur Teilung der Tschechoslowakei zwischen Polen und Deutschland haben ... So lange die Polen in der Tschechoslowakei nicht tatsächliche Gleichberechtigung in jeder Hinsicht erhalten, solange sie als Bürger zweiter Klasse behandelt werden, so lange wird auf der Haltung der polnischen öffentlichen Meinung zu den aktuellen Fragen immer die Erinnerung an die Vergangenheit lasten ...

Die offiziöse „Gazeta Polska“ überschreibt diese Erklärung kurz und bündig mit den Worten „Richtige Abfertigung“.

Am Sonntag fand, wie die offiziöse „Gazeta Polska“ mit Enttäuschung berichtet, in Tschechien-Teichen eine große Kundgebung des tschechischen Schulvereins statt, auf der der Abgeordnete Spaczel von der tschechischen nationaldemokratischen Partei und andere Redner scharfe Angriffe gegen Polen richteten und zum Schluß Entschlüsse angenommen wurden, die sich gleichfalls in sehr unfreundlichen Wendungen gegen das polnische Volkstum und die polnische Politik wenden. Diesseits der Grenze hat daraufhin nach dem Bericht des genannten Warschauer Blattes die Legion der Jungen eine spontane Kundgebung auf der Grenzbrielle abgehalten und mit Liedern und Rufen auf die tschechische Demonstration geantwortet.

Kalter Mord des Dollfuß-Regimes.

Die Entlassungs-Berordnung von Regierungsgegnern in Kraft.

Wien, 13. März. Das Bundesgesetzbuch veröffentlicht die bereits gemeldete Verordnung über die Entlassung von privaten Arbeitnehmern wegen „staats- oder regierungsfeindlicher Betätigung“.

Nach dem Text dieser Verordnung hat die Entlassung die „rechtsmäßige“ Beurteilung wegen „staats- oder regierungsfeindlicher“ Betätigung zur Voraussetzung. Es handelt sich hierbei nicht nur um eine gerichtliche Beurteilung, sondern es kann auch eine Beurteilung auf administrative Wege sein (!). Der Arbeitgeber wird von dem Urteil verständigt und er hat innerhalb einer Frist von 4 Wochen die Entlassung auszusprechen. Da die Entlassung als vom Arbeitnehmer verschuldet gilt, verliert dieser jedes Anrecht auf Kündigungsschutz oder Abfertigung.

Die Verordnung ist ein überaus unmenschliches Kampfmittel gegen Andersdenkende, denn durch ihre Handhabung werden tausende Arbeiter und ihre Frauen und Kinder dem Hungertode ausgeliefert werden. Ein gemeineres Mittel im politischen Kampfe hat bisher noch keine faschistische Regierung ausgedacht.

Todesstrafe wegen Brandstiftung.

Neues Schöffensurteil der Nazijustiz.

Berlin, 13. März. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Auf dem Hofe des Strafgefängnisses Plöbensee wurden heute früh um 7 Uhr der 24 Jahre alte kommunistische „Mordbrenner“ (?) Richard Bahr, ferner die beiden Mörder der Obsthändlerin Könige, der 30 Jahre alte Friedrich Mann und der ebenfalls 30 Jahre alte Alfred Schulz von dem Magdeburger Scharfrichter hingerichtet. Bahr war durch das Urteil des seitherzeit in Linum bei Fehrbellin tagenden Sondergerichts Berlin vom 1. Dezember v. J. wegen fortgesetzter teils vollendeter, teils versuchter Brandstiftung auf Grund des Gesetzes zur Abwehr politischer Gewalttaten vom 24. April 1933 zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Er hatte nach seinem eigenen, allerdings erst nach der Verkündung des Urteils abgelegten Geständnis am 1. Oktober v. J. in Tarnow eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune und zwei Wochen später in Linum eine Scheune und einen Kuhstall in Brand gesetzt. Es handelt sich bei diesen Taten um planmäßige kommunistische Terroraktionen.

Kältewelle über Mexiko.

Große Teile des mexikanischen Bundesgebiets wurden von einer Kältewelle heimgesucht, die schweren Schaden verursachte. In zwei Staaten allein beträgt der Schaden mehrere Millionen Pesos.

# Tagesneuigkeiten.

## Dr. Alfred Grohmann gestorben.

Gestern verschied ganz plötzlich um 11 Uhr abends Dr. Alfred Grohmann, der als Kommandant der Lodzger freiwilligen Feuerwehr zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt wurde. Der Verschiedene war auch auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens regeltätig.

## Dem Glück nachgeholfen.

Das Verfahren gegen Wladyslaw Rybla niederge schlagen.

Wie feinerzeit berichtet, war am 20. November 1933 in der Lotteriekollektur des Boleslaw Bonczyk (Petrikauer Straße 117) kurz vor 12 Uhr mittags ein Mann erschienen, der um den Verkauf eines Loses bat, dessen Nummer mit einer 13 beginnt und endet, da dieses eine Glückszahl für ihn sei. Der Mann wählte die Nummer 35 252 und erklärte, er hätte nicht eher kommen können, da er wegen Verprügelung eines Polizisten verhaftet gewesen sei. Seinen Namen und die Adresse wollte er nicht nennen, sondern gab als Lösung nur die Zahl 56 an.

Bald darauf traf in der Kollektur die Liste der Hauptgewinn der Lodzger Abteilung der PTL ein, in der irrtümlich ein auf Nr. 35 152 entfallener Gewinn von 5000 Zloty verzeichnet war, während es in Wirklichkeit heißen sollte: Nr. 35 252.

Einige Stunden später läutete das Telephon, und es wurde gefragt, auf welche Nummern Gewinne entfallen seien. Der Frager erwiderte auf den erhaltenen Bescheid, daß ein Fehler vorgekommen sei, da er genau wisse, der Gewinn von 5000 Zloty sei auf Nr. 35 252 entfallen. Es dauerte auch nicht lange, und die Polnische Telegraphenagentur sandte eine Richtigeinstellung ein, in der der Gewinn von 5000 Zloty als auf Nr. 35 252 entfallen angegeben war.

Nach zwei Tagen wurde wieder telephonisch angefragt, ob schon eine Richtigeinstellung des Fehlers eingetroffen sei. Herr Bonczyk stellte daraufhin Nachforschungen nach dem Käufer des Loses an und benachrichtigte auch die Generaldirektion der Staatslotterie in Warschau bezüglich der Auszahlung des Gewinnes. Er brachte dabei in Erfahrung, daß dies der ehemalige Leiter des Arbeitslosenfonds in Lodz, Wladyslaw Rybla (Limanowskiego 56) war, der öfter mit Warschau Telefongespräche geführt hatte und jedenfalls unterrichtet worden war, welche Losnummern gewonnen hätten. Bonczyk brachte beim Bezirksgericht eine Klage wegen Betrugs ein.

Der Besitzer der Kollektur, Bonczyk, ist nun nach viermonatiger Untersuchung von der Staatsanwaltschaft benachrichtigt worden, daß das Verfahren gegen Rybla in Ermangelung von Merkmalen eines Vergehens niederge schlagen worden ist. Herr Bonczyk will gegen diese Entscheidung beim Appellationsgericht in Warschau eine Berufung einreichen. Von der Entscheidung der Staatsanwaltschaft in Warschau wird es nun abhängen, wer die Erlaubnis zur Abhebung des Gewinnes des Lotterieloses Nr. 35252 erhalten wird. (p)

## 600 Schäftemacher streiken.

Der Streik der Schäftemacher, der vor einiger Zeit ausgebrochen ist, zieht sich in die Länge. In einer vorgestern im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz kam es zu keiner Einigung. Gestern fand eine Versammlung der Schäftemacher statt, auf der die Vorschläge der Arbeitgeber abgelehnt wurden. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen. Dem Streik sind bisher 600 Schäftemacher beigetreten. (a)

## Beilegung des Zwistes bei Marti.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß in der Firma Marti, Rouffau u. Co. (Kontnastraße) 200 Arbeiter wegen Lohnzwistigkeiten in den Streik getreten sind. Gestern fand unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Rutkiewicz eine Konferenz statt, auf der eine volle Einigung erzielt wurde. Die Arbeiter nahmen darauf die Arbeit wieder auf. (a)

## Die Saisonarbeiter wehren sich.

Der Massenverband der Saisonarbeiter hat eine Informationsversammlung seiner Mitglieder abgehalten, wobei die städtischen Saisonarbeiten dieses Jahres zur Sprache gebracht wurden. Es wurde auch die beabsichtigte Senkung der Löhne um 10 bis 15 Prozent der Zahl der Beschäftigten um 700 Personen besprochen und beschloffen, den Regierungskommissar Jng. Wojewodzki um eine Intervention in dieser Angelegenheit zu ersuchen. In dieser Angelegenheit soll bei dem Herrn Regierungskommissar eine besondere Konferenz einberufen werden, deren Termin noch nicht festgesetzt worden ist. (p)

## Einberufung des Jahrganges 1912.

Gestern ist die Militärpolizeiabteilung der Lodzger Stadtverwaltung zur Versendung der Einberufungskarten der 1912 geborenen Männer geschritten, die während der letzten Aushebung für tauglich befunden und verschiedenen Infanterieregimentern zugeteilt worden sind. Die Einberufungsfrist für die Infanterieregimentern ist auf den 14. und 15. April d. J. anberaumt worden. Außerdem werden Einberufungskarten an die der Infanterie zugeteilten Jahrgänge versandt, die mit dem Jahrgang 1912 zusammen vor der Aushebungskommission gestanden haben und

für diensttauglich befunden worden sind, früher dagegen zurückgestellt worden waren, sowie an diejenigen Männer, die dem sogenannten Ueberkontingent zugeteilt worden waren, jedoch noch nicht 25 Jahre alt sind. (p)

## Mollereimaren um 5 Prozent billiger geworden.

Auf den Lodzger Marktplätzen war gestern ein geringer Rückgang der Lebensmittelpreise zu beobachten. In erster Linie sind Mollereimaren um 5 Prozent billiger geworden. Es ist dies der erste Preisrückgang seit mehreren Wochen. Außerdem konnte gestern eine verstärkte Zufuhr von Nahrungsmitteln beobachtet werden, was mit der Besserung des Wetters und der eingetretenen Wärme zusammenhängt. (p)

## Es reicht nicht mehr für die Tram.

Im vergangenen Jahre sind auf allen Linien der Lodzger Straßenbahn 57 763 776 Personen befördert worden, im Gegensatz zu 59 154 336 Personen im Jahre 1932. Der Rückgang beträgt also 1 390 560 Personen. (a)

## Verbot des Osterschießens.

In Anbetracht des herannahenden Osterfestes hat die Lodzger Stadtstaroste eine Verfügung erlassen, die das traditionelle Osterschießen verbietet. Die Drogeriebesitzer haben bereits den Auftrag erhalten, keine Explosivstoffe zu verkaufen. — Die Staroste verbietet und die Jungen schießen... (p)

## Großer Einbruchsdiebstahl bei einem Arzt.

In die Wohnung des Arztes Dr. Mieczyslaw Chiniowicz (Regionenstr. 5-7) drangen vorgestern abend zwischen 6 und 10 Uhr Diebe ein und eigneten sich Garberöbe, Wäsche und Pelze im Gesamtwerte von 8000 Zloty an. Erst nach 10 Uhr, als die Wohnungsinassen zurückkehrten, wurde der Einbruch bemerkt und die Polizei benachrichtigt. Die Nachforschungen haben bisher noch kein Ergebnis gezeigt. Die Wohnungseinrichtung Dr. Chiniowicz ist gegen Einbruchsdiebstahl und Feuer auf 23 000 Zloty versichert. (p)

## Festnahme zweier Straßenräuber.

Gestern berichteten wir, daß in der Srebrnastr. 5 der Inkaßent der Hülfsfabrik „Rola“, Jozef Ruer (Brzezinska 23), von zwei Banditen überfallen worden sei, die ihm die Aktenmappe mit 500 Zloty in bar und 150 Zloty in

## Unser neuer Roman:

# Kampf im Dunkeln!

Roman von P. Wild

Mit dem Abdruck beginnen wir morgen

Wechseln raubten. Auf die Hilferufe Ruers hin nahmen Passanten die Verfolgung der Banditen auf und konnten sie auch der Polizei übergeben. Die beiden sind im Untersuchungsgefängnis untergebracht worden. Ihre Namen können einstweilen noch nicht bekanntgegeben werden. Ruers Zustand hat sich soweit gebessert, daß keine Befürchtungen für sein Leben mehr bestehen. (p)

## Bei Ausbesserungsarbeiten vom Dach gestürzt.

Der im Hause Marcinstraße 7 wohnhafte Jgnacy Andrzejczak stieg gestern auf das Dach desselben einstöckigen Hauses, um dort Reparaturen vorzunehmen. Dabei verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte ab. Er zog sich dabei sehr schwere Verletzungen des Körpers zu und mußte vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach Erteilung der Hilfe in das Krankenhaus gebracht werden. (p)

## 7jähriger Knabe stürzt von der Treppe.

Im Korridor des Hauses Nowo-Jarzewostr. 9 vergnügten sich einige Kinder damit, auf dem Treppengeländer herabzufahren. Dabei stürzte plötzlich der 7jährige Stanislaw Bronowski aus der Höhe eines halben Stockwerkes ab und erlitt einen Bruch des linken Armes sowie verschiedene Verletzungen des ganzen Körpers. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Knaben in ernstem Zustande nach dem Annemarien-Krankenhaus. (p)

## Mit dem Gesicht auf die glühende Herdplatte.

In der Wohnung von Mieczyslaw Letko (Domborzylow 28) fiel der eineinhalb Jahre alte Stanislaw Letko mit dem Gesicht auf die glühende Herdplatte und trug entsetzliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. Die Rettungsbereitschaft überführte das Kind in bedenklichem Zustande in das Annemarien-Krankenhaus. (a)

## Der Säugling im Torweg.

Im Korridor des Hauses Jakobstr. 10 wurde ein von seiner Mutter ausgehendes, etwa 10 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind wurde im Findlingsheim untergebracht und Nachforschungen nach der Mutter angestellt.

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorseins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 185), R. Rembielinski (Andrzejka 28), A. Szymanski (Przeglądniczna 75).

## Zwei schwere Arbeitsunfälle.

In der bekannten Gummivarenfabrik „Gentlem“ (Limanowskiego 156) wurde gestern der Srebrzynika wohnhafte Arbeiter Theodor Bring von einem Wagen gegen die Wand gedrückt. Bring erlitt dabei schwere Verletzungen des ganzen Körpers und außerdem wurde ihm die Brust eingedrückt.

In der Zentrale der Vereinigten Werke von Scheibier und Grohman am Wasserring 2 war gestern der 30jährige Schlosser Michal Rezel (Nowo-Krotka 9) mit der Ausbesserung von Gasrohren beschäftigt, wobei er sich eine Vergiftung zuzog. Beide Verunglückten wurden nach dem Bezirkskrankenhaus geschafft. (p)

## Junge Mutter trinkt Jod.

Mit einem Kinde auf dem Arm

An der Ecke Petrikauer und Narutowicza konnten gestern Passanten eine junge weibliche Person mit einem Kinde auf dem Arme beobachten, die plötzlich den Inhalt eines Fläschchens leerte, zu schwanzen begann und auf dem Pflaster zusammenbrach. Man rief den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei der Lebensmüden Vergiftung durch Jod feststellte und sie nach der städtischen Krankensammelstelle überführte. Es ist dies die 22jährige Marjanna Antczak (Petrikauer 55), eine Arbeitslose. Ihr Kind wurde in dem Heim in der Tramwajowastraße untergebracht. Die Verzeihungstat wurde von ihr wegen Arbeits- und Verdienstmangels für sich und für den Unterhalt ihres Kindes verübt. (p)

## Wegen Familienzwistigkeiten.

Als sich die Radomska 11 wohnhafte 19jährige Janina Rozga gestern allein in der Wohnung befand, trank sie ein größeres Quantum Essigessenz. Erst nach einer Stunde wurde die Tat bemerkt und der Arzt der Sozialversicherungsanstalt herbeigerufen, der die Lebensmüde nach einer Magenpflung im Bezirkskrankenhaus unterbrachte. Die Ursache der Verzeihungstat war auf ein Zerwürfnis mit ihrer Familie zurückzuführen. (p)

## 26 Selbstmordversuche und 49 Schwächeanfälle im Februar in Lodz.

Die Statistik der Rettungsbereitschaft.

Die von der Kanzlei der städtischen Rettungsbereitschaft für Februar verfaßte Statistik besagt, daß in diesem Monat 711 Personen von der Rettungsbereitschaft ärztliche Hilfe erwiesen worden ist, davon in der Stadt 452 Personen, im Ambulatorium 259. Hiervon waren 294 Männer, 351 Frauen und 49 Kinder bis zum Alter von 15 Jahren. In Krankenhäusern wurden 261 Personen untergebracht und 52 nach ihren Wohnungen überführt.

Bei plötzlichen Erkrankungen wurde die Rettungsbereitschaft 16 mal bei Nervenankfällen, 49 mal bei Schwäche- und Ohnmachtsankfällen, 3 mal bei Vergiftungen durch berauschende Getränke, einmal bei einer Vergiftung durch Speisen, 2 mal bei Gasvergiftungen, 130 mal bei anderen Erkrankungen, einmal bei einer Geburt auf der Straße und bei 12 Todesfällen angerufen. Bei derartigen Erkrankungsfällen wurde die Rettungsbereitschaft insgesamt in 214 Fällen angerufen.

Bei Verletzungen wurde die Rettungsbereitschaft angerufen: bei Erschütterungen 2 mal, bei Verletzungen durch Stiche, Schnitte und Schläge 144 mal, bei Schußwunden 8 mal, bei Knochenbrüchen 23 mal, bei Blutstürzen 5 mal, bei Verbrühungen 12 mal, bei Verletzungen durch Fremdkörper und Erschütterungen 92 mal, bei anderen Verletzungen 43 mal, bei tödlichen Unfällen 3 mal, insgesamt 352 mal.

Bei Selbstmordversuchen wurde die Rettungsbereitschaft 26 mal angerufen, und zwar zu 21 Vergifteten, in 3 Fällen von Schußverletzungen, 2 Fälle infolge Verdringung von Schnitt- und Stichwunden, einen Falle von Erhängen und 2 tödlich verlaufenen Selbstmordversuchen.

Außerdem wurde die Rettungsbereitschaft bei 3 Auto-unfällen, zu einem von der Straßenbahn und 3 von anderen Fahrzeugen Ueberfahrenen und gelegentlich von 15 Abstürzen, 48 Ueberfällen und Messerschereien, 6 Schlagereien, 8 Frostmisanfällen, 116 Geburten und Fehlgeburten gerufen. 15 mal wurde die Rettungsbereitschaft unnötig angerufen. (p)

## Touristenverkehr nach Sowjetrußland.

Direktor des Reisebüros „Zturist“ in Lodz.

In Lodz weilte der Generaldirektor des sowjetrußischen Reisebüros „Zturist“ für Polen und die Balkanstaaten, Swiderski, der mit den Vertretern der Lodzger Presse eine Besprechung hatte. Der Zweck der Aussprache war, die Vertreter der Presse über die großangelegte Aktion des Sowjetrußischen Reisebüros zu unterrichten, die dahin geht, Sowjetrußland für den Touristenverkehr und für wissenschaftlich-kulturelle Expeditionen zu erschließen. Von sowjetrußischer Seite verspricht man sich hierbei einen freundschaftlichen Ausbau der Beziehungen zwischen den Völkern. Der Besuch von Ausländern ist in letzter Zeit stark im Anwachsen, hauptsächlich Amerikaner und Westeuropäer kommen nach Rußland, um die dortigen Verhältnisse kennenzulernen. Das sowjetrußische Reisebüro „Zturist“

turist" hat insgesamt 18 Touristentouren, die über das ganze europäische Rußland führen, festgelegt und außerdem werden für Sondergruppen, die einen besonderen Zweck verfolgen, entsprechende Extratouren entworfen. Das Reisebüro „Inturist" ist bestrebt, die Reisekosten billig zu gestalten und organisiert deshalb die Fahrten, die Gruppenausflüge, bis ins kleinste.

Was den Reiseverkehr aus Polen betrifft, so verspricht man sich, daß er sich künftig gut entwickeln wird, zumal schon die ersten Exkursionen großes Interesse für die Entwicklung Sowjetrußlands gezeigt haben. Das sowjetrußische Reisebüro arbeitet mit den in Polen bestehenden Reisebüros zusammen und man hofft auf sowjetrußischer Seite, daß z. B. die Leitung des Fremdenverkehrs aus den Weststaaten über Polen, was letzteres in großem Maßstabe geschieht, auch die polnischen Behörden veranlassen wird, ihren Bürgern Erleichterungen bei Reisen nach Sowjetrußland zu gewähren.

Die Leitung des Reisebüros „Inturist" verspricht, die Presse Polens über alle Reisebedingungen und Reiseveranstaltungen auf dem Laufenden zu halten.

### Die Tätigkeit der sportärztlichen Beratungsstelle.

Die von der sportärztlichen Beratungsstelle verfaßte Statistik für Februar d. Js. besagt, daß in diesem Monat 69 sporttreibende Personen (54 männliche und 15 weibliche) um ärztliche Untersuchung gebeten haben. In der Beratungsstelle (Gdansta 83) ordiniert Dr. Friedmann, der 14 männlichen und 5 weiblichen Personen wegen ihres schwachen Gesundheitszustandes eine teilweise Einschränkung der Sportübungen empfahl. Die Beratungsstelle ist Montags, Mittwochs und Donnerstags von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Vier Personen schwören falsch.

Seinerzeit pachtete eine Marja Szpalek von Frau Szymczak das Kino „Roma" an der Brzezinskastraße in Lodz. Bald darauf erschien der Gerichtsvollzieher und pfändete für eine Schuld der Szpalek an Anna Briezel 60 Stühle. Frau Szymczak reichte daraufhin beim Gericht eine Klage ein und bat um die Ausschaltung der Stühle von der Pfändung, da sie ihr gehören. Bei der Gerichtsverhandlung sagte Marja Szpalek unter Eid aus, die Stühle seien ihr Eigentum, weshalb die Klage abgewiesen wurde. Nach einiger Zeit reichte Frau Szymczak bei der Staatsanwaltschaft eine Klage gegen Marja Szpalek ein, in der diese das Meineides beschuldigt wurde. Die Szpalek hatte sich nun gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Das Gericht verhörte dabei die Zeugen Franciszek Durka, Ignacy Lakomy und Leon Marzajal, die unter Eid ausjagten, die Stühle seien Eigentum der Marja Szpalek und aus ihrer Bierhalle an der Agostowskastraße 20 nach dem Kino gebracht worden. Als sie jedoch in ein Kreuzfeuer von Fragen genommen wurden, gestanden sie ein, daß dies nicht wahr sei und daß ihnen von Frau Szpalek für eine Aussage zu deren Gunsten eine Belohnung versprochen worden sei. Die genannten Zeugen wurden daraufhin wegen einer unter Eid gemachten falschen Aussage im Gerichtssaal verhaftet und dem Gericht übergeben. Das Gericht fuhr darauf mit der Zeugenvernehmung fort, worauf der Staatsanwalt die Anklage und Rechtsanwalt Szejach die Verteidigungsrede hielt und das Gericht das Urteil fällte, das für Marja Szpalek auf 1 Jahr Gefängnis lautete. Die Verurteilte wurde sofort in Haft genommen. (p)

### Widerstand gegen die Behörde.

Der Przejazd 45 wohnhafte Wiktor Wozniak wollte am 27. November 1933 in betrunkenem Zustande in die Wohnungen verschiedener Mieter des Hauses Gdansta 148 eindringen, was ein herbeigerufener Polizist zu verhindern und Wozniak nach dem Kommissariat zu bringen suchte. Hierbei leistete W. dem Polizisten tätlichen Widerstand. Gestern hatte er sich wegen dieses Vergehens vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten, von dem er zu 4 Monaten Haft verurteilt wurde. (p)

### 3 Monate Haft wegen Beleidigung des Polnischen Staates

Am 5. Mai 1933 wurde der 24jährige Fleischer Leopold Berger wegen Beförderung von aus einer Gehelmschlächterei stammendem Fleisch nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo er sich über den Polnischen Staat in beleidigender Weise äußerte. Gestern wurde er wegen dieses Vergehens vom Lodzger Bezirksgericht zu 3 Monaten Haft verurteilt. (p)

## Vom Film.

### Casino: „Poprika".

In dieser leichten, sicher vielen gefallenden französischen Komödie wird kein einziges Mal Paprika gegessen. Trotzdem ist der Titel am Platze. Regisseur und Autor spielen eigentlich auf raffinierte Weise das Pilante, Paprikahaste — die Beine der Zilaha sind es — aus. Ein Filmzeusent, der etwas auf sich hält, müßte die Geschichte also eigentlich herunterreißen. Was aber soll er

nachen, wenn ihm dieses kitzliche Chargieren mit ein paar schönen, schlanken Beinen nun selber gekipelt hat. Die Franzosen bringen es fertig, pfeffrige Wiße mit Charme zu erzählen. Dieser Film ist ein solcher pilanter, mit Charme erzählter Wiß. Jreneke Zilaha hat nicht nur schöne Beine, wenn sie singt, erinnert sie sehr stark an Jeanette MacDonald, nur ist sie viel, viel bezaubernder. Flitz.

## Kunst.

Das heutige Konzert von Joseph Szigeti. Heute um 8.45 Uhr abends findet im Saale der Philharmonie das angekündigte 10. Meisterkonzert mit Joseph Szigeti, dem genialen Geiger, statt. Im Programm des heutigen Konzerts bringt der Meister Perlen der Violinliteratur aus seinem reichen Repertoire. Am Klavier der ausgezeichnete Pianist und Begleiter Nikita von Magaloff.

## Sport.

### Danzigs Fußballrepräsentation in Lodz.

Am 1. und 2. April (Ostern) kommt Danzigs Fußballrepräsentation der Arbeiter-Sportvereine nach Lodz, um hier zwei Spiele zu absolvieren. Am 1. April sollen die Danziger gegen die Repräsentation von Tomaszow und am 2. April gegen Wlaskabi spielen.

### Leichtathletik-Veranstaltung am Sonnabend und Sonntag.

Zjednoczone veranstaltet am Sonnabend und Sonntag auf seinem Sportplatz in der Przenjalnianastraße leichtathletische Wettbewerbe. Im Programm sind vorgesehen: 500 Meter für Frauen, 2 Kilometer für Männer (offen für alle Leichtathleten) sowie interne Wettkämpfe.

### Sportklub der Lodzger Straßenbahner.

Dieser Tage ist in Lodz mit Unterstützung der Direktion der Lodzger Straßenbahn ein Sportklub der Straßenbahner entstanden. Der Klub weist einstweilen folgende Sektionen auf: eine Fußball-, Fecht-, Schützen- und Boxsektion. Das Lokal des Klubs befindet sich an der Zwirkostraße 4 und außerdem besitzt er einen Schießplatz an der Pomorskastraße. Präses des Klubs ist der Leiter der Verkehrsabteilung der Lodzger elektrischen Straßenbahn, Ing. Wladimir Wroblewski. Dem Klub gehören bereits gegen 300 Mitglieder an, die sich nur aus Angestellten der Straßenbahn zusammensetzen.

### Konferenz der Arbeiter-Sportklubs.

Am Sonntag findet in Lodz die alljährliche Konferenz der Arbeiter-Sportklubs des Lodzger Bezirks statt, zu welcher der Generalsekretär und der Vizepreses des Verbandes der Arbeiter-Sportvereine in Polen, Dr. Michalowiez, zugegen sein werden.

### Eischnellläufe in Moskau.

Die drei besten norwegischen Eisschnellläufer Ballangrud, Engnestangen und Europameister Staksrud gingen in Moskau vor 50 000 Zuschauern an den Start. Es war dies die erste Begegnung der Russen mit europäischen Schlittschuhläufern. Dieser Start hatte aber für die drei Norweger schlimme Folgen, da sie ohne Starterlaubnis des eigenen Landesverbandes nach Moskau fuhren und deshalb disqualifiziert wurden.

Die Norweger imponierten mit guter Klasse, denn Staksrud konnte den 500 und 5000 Meter-Lauf in 44,8 bzw. 8:51,1 gewinnen. Der erste Russe Lebediew landete im 500 Meter-Lauf mit 45,2 an vierter Stelle vor seinem Landsmann Mielnikow (46) und im 5000 Meter-Lauf konnte Mironow mit 8:56 auch nur den vierten Platz belegen, während Mielnikow mit 8:57 an sechster Stelle landete.

## Aus dem Reiche.

### Lebend im Rosschacht begraben.

#### Zwei Arbeitslose auf wunderbare Weise gerettet.

In einem Rosschacht auf dem sogenannten Jugoberg bei Eintrachthütte (Oberhiesliten) wurden in der Nacht zum Sonnabend zwei Arbeitslose, der 35jährige Fritz Wamorzniak und der Wilhelm Polodziej aus Schwientochlowitz von Erdmassen verschüttet. Die Kollegen der Bergungslüden nahmen sofort die Rettungsarbeiten auf und meldeten den Vorfall der Polizei, worauf sich diese an der Bergung der Bergungslüden beteiligte. Mittags kam noch die Rettungskolonie der Schwientochlowitzer Feuerwehr zu Hilfe und es gelang mit vereinten Kräften, die beiden Verschütteten am Nachmittag lebend zu bergen. Beide sind unverletzt und befinden sich wohl auf. Ihre wunderbare Rettung haben sie dem tapferen Bemühen der Bergungsmannschaften zu verdanken und dem Umstand, daß sie im Schacht Luftzufuhr hatten.

Eigenartig berührt es, daß — wie die Polizei mitteilte — die Deutschlandgrube sich geweigert hat, irgendwelche Hilfe bei den Bergungsarbeiten zu leisten. Selbst die Zuführung des notwendigen Holzes verweigerte sie.

## Der Gefängnischef von Petrikau seines Postens enthoben.

### Uebergriffe im Dienst.

In Petrikau hat die Amtsenthebung des örtlichen Gefängnischefs Karol Kapuscinski großen Eindruck hervorgerufen. Wie hierzu mitgeteilt wird, hatte sich Kapuscinski in Sieradz als Chef des dortigen Gefängnisses Uebergriffe im Dienst zuschuldenkommen lassen, weshalb ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden ist. Er war damals bereits zeitweilig seines Postens enthoben worden. Die Einzelheiten der Untersuchung gegen Kapuscinski werden geheimgehalten. In der Stadt sind phantastische Gerüchte verbreitet, die von Mißbräuchen handeln. Was hiemvon wahr ist, werden die nächsten Tage zeigen. (p)

### Alexandrow. In Sachen der Lokalsteuer.

Der vom Stadtrat für die Lokalsteuerfrage gewählte Ausschuß sprach am vergangenen Donnerstag im 13. Steueramt in Lodz vor und erzielte folgende Ergebnisse: jegliche zwangsweise Eintreibung der rückständigen Lokalsteuer ist bis zum 15. April d. J. aufgehoben. Bis zu diesem Termin haben interessierte Steuerzahler Bittgesuche durch Vermittlung des Alexandrower Magistrats an das 13. Steueramt in Lodz (Ogdobowastraße 26) zu richten. Die Alexandrower Stadtverwaltung wird dann vermittels der Obmänner (opiekuni poleczni) der Abteilung für öffentliche Fürsorge den jeweiligen finanziellen Stand des Bittstellers untersuchen und entsprechend begutachten, wonach diese Steuern gestrichen werden sollen. Nähere Informationen sind im Massenverband der Textilarbeiter (Parzenogostka 28) einzuholen. R. B.

### Znamoclaw. Wieder ein Kohlendieb erschossen.

Bei dem Landmann Johann Schulz in Pyzdry bei Konin brach in der gestrigen Nacht Feuer aus, von dem die Scheune mit den Getreidevorräten im Gesamtwerte von 3000 Ploth eingäschert wurde. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden war. Am vorhergehenden Tage hatte nämlich ein Bettler Schulz um ein Nachtlager gebeten, was von Schulz abgelehnt worden war. Der Bettler hatte darauf Schulz mit Rache gedroht. Er konnte ermittelt und verhaftet werden. Es ist dies der in Lodz, Ciemnastraße 7, wohnhafte Fritz Gutier. Es besteht die Vermutung, daß er das Anwesen des Schulz in Brand gesteckt hat. Die Untersuchung dauert noch an. (p)

### Konin. Ein Bettler als Brandstifter.

Bei dem Landmann Johann Schulz in Pyzdry bei Konin brach in der gestrigen Nacht Feuer aus, von dem die Scheune mit den Getreidevorräten im Gesamtwerte von 3000 Ploth eingäschert wurde. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden war. Am vorhergehenden Tage hatte nämlich ein Bettler Schulz um ein Nachtlager gebeten, was von Schulz abgelehnt worden war. Der Bettler hatte darauf Schulz mit Rache gedroht. Er konnte ermittelt und verhaftet werden. Es ist dies der in Lodz, Ciemnastraße 7, wohnhafte Fritz Gutier. Es besteht die Vermutung, daß er das Anwesen des Schulz in Brand gesteckt hat. Die Untersuchung dauert noch an. (p)

### Nadomsto. Banditenüberfall.

Gestern gegen 2 Uhr nachts drangen in die Wohnung der Landwirtin Josefa Stanik im Dorfe Malutkie, Kreis Nadomsto, drei Diebe ein, terrorisierten die Wirtin und begannen die Wohnung zu plündern. Als die Wirtin der Wirtschaft plötzlich alleingelassen wurde, eilte sie ins Freie und begann um Hilfe zu rufen. Die Banditen ergriffen daher die Flucht, wobei sie auf die der Stanik zu Hilfe eilenden Nachbarn mehrere Revolverkugeln abfeuerten. Es wurde jedoch zum Glück niemand getroffen. (p)

### Konin. Von einem Militärposten schwer verletzt.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Montag früh in der Stadt die Nachricht, daß der angehende deutsche Bürger Georg Qualmann gegen 1/4 4 Uhr morgens durch den Schuß, den ein Militärposten auf ihn abgegeben hat, schwer verletzt wurde. Herr Qualmann besand sich auf dem Wege zu seiner Wohnung, die sich unweit des Bezirkskommandos auf der Neustadt befindet. Um die genannte Zeit wurde Qualmann auf dem öffentlichen Bürgersteig, als er sich etwa 20 bis 30 Meter vor dem Bezirkskommando besand, durch den Militärposten aufgefordert, stehen zu bleiben. Der Angeprochene erklärte, er wolle nach Hause, worauf ein Schuß fiel, der Qualmann niederstreckte. Es dauerte etwa eine Stunde, bis ein Arzt am Tatort war und die Ueberführung in das Borromäus-Stift anordnete. Dort zeigte sich, daß die Kugel von rechts in den Körper eingedrungen war, die Leber zerriff und etwas oberhalb auf der linken Seite heraustrat, um sodann die Fensterscheibe eines benachbarten Hauses zu durchschlagen. Der Zustand des Verletzten ist sehr ernst.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

### Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Donnerstag, dem 15. d. Mts., 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Lodz-Stad. Mittwoch, den 14. März, 7 Uhr abends, Vorstand- und Vertrauensmännerversammlung.

### Gewerkschaftliches.

Mittwoch, den 14. März, um 8 Uhr abends, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Vorstandssitzung der Deutschen Abteilung des Massenverbandes statt. Am pünktlichen Erscheinen wird gebeten.

### Aufregender Zwischenfall im Zusammenhang mit der Stawisky-Affäre.

Lobflichtiger Rechtsanwalt schlägt Krach.

Paris, 13. März. In der an Ueberraschungen so überaus reichen Stawisky-Angelegenheit kam es am Montag zu einem neuen aufregenden Zwischenfall, mit dem sich die französische Dienstmorgenpresse ausgiebig beschäftigt hat. Ein junger Rechtsanwalt — wie sich bald herausstellte, derselbe, der seinerzeit die Amtstrobe des ehemaligen Innenministers Frot in den Wandbelangen des Justizpalasts verbrannt und am Tage nach den blutigen Straßenkämpfen in Paris die Flagge auf dem Justizpalast auf Halbmast gesetzt hatte — drang am Montag nachmittags unangemeldet in den Arbeitsraum des Untersuchungsrichters in der Stawisky-Angelegenheit ein. Er unterbrach dort das Verhör der früheren Minister Durand und Dalmier sowie von Frau Stawisky und Romagnino, indem er den Untersuchungsrichter mit beleidigenden Ausdrücken anredete und, wie behauptet wird, sogar tätlich angriff. Der Rechtsanwalt, der politisch rechts gerichteten Kreisen angehört, mußte schließlich gewaltsam aus dem Zimmer entfernt werden. Auf dem Wege vom Justizpalast in seine Wohnung, wohin er von zwei Kollegen gebracht werden sollte, erlitt er mehrere Lobflichtansfälle. Er sprach auf der Straße einen Hauptmann an und überreichte ihm eine Zeitung mit den Worten: „Hier ist das Organ der Mafia“. Als der Hauptmann ihn aufforderte, ihn in Ruhe zu lassen, stürzte sich der Rechtsanwalt auf ihn, ohrfeigte und bespuckte ihn. Der Lobflichtige wurde schließlich mit Hilfe eines Polizeibeamten überwältigt und ins nächste Polizeirevier gebracht, wo er alle Fenster Scheiben und Stühle zerstückte und einem höheren Polizeibeamten einen so heftigen Fußtritt vor den Bauch versetzte, daß dieser zusammenbrach. Endlich gelang es mehreren Polizeibeamten, den wild um sich schlagenden Lobflichtigen in einen Sanitätswagen zu sperren und in eine Nervenheilanstalt zu überführen.

### Ein neuer Betrugsfall in Frankreich.

Paris, 13. März. Ein Unternehmer in Montpellier, der für Rechnung der südfranzösischen Eisenbahn arbeitet, ist wegen Fälschung und Unterschlagung verhaftet worden. Die Betrügereien sollen sich auf viele Millionen Franken belaufen. In den neuen Betrugsfall ist anscheinend eine ganze Reihe von Personen verwickelt.

### Französischer Generalinspektor als Raufgastmuggler.

Paris, 13. März. Die Zollbeamten von Marseille verhafteten Montag den Generalinspektor der französischen Regie von Beirut, der im Begriff war, 100 Kilo Haschisch zu schmuggeln, die er in der eigens dazu gebauten doppelwandigen Karosserie seines Kraftwagens versteckt hatte, um sie am Dienstag mit nach Kleinasien zu nehmen.

### Die französische Handelspolitik.

Paris, 13. März. In dem Ministerrat am Dienstag wurde die Einsetzung eines interministeriellen Ausschusses beschlossen, der sich mit allen Kontingentierungsmassnahmen beschäftigen soll. Diesem Ausschuss gehören an: der Außenminister, der Finanzminister, der Handelsminister, der Landwirtschaftsminister, der Kolonialminister und der Minister für öffentliche Arbeiten.

Handelsminister Lamoureux ist Dienstag mittag nach London abgereist, um über die Eröffnung der französisch-englischen Wirtschaftsverhandlungen Fühlung zu nehmen.

### Schweres Unwetter an der Ligurischen Küste.

Mailand, 13. März. An der gesamten Ligurischen Küste herrschte am Montagabend orkanartiger Sturm und Hochwasser. Die Schiffe in den Häfen mußten besondere Sicherheitsvorkehrungen treffen und die Ankerketten verstärken. In Savona riß sich ein Motorschiff los und zerstückelte an der Mole. Verschiedenen auf hoher See befindlichen Schiffen mußte vom Hafen aus unter größten Schwierigkeiten Hilfe gebracht werden. Die elektrische Zentrale bei Ventimiglia, die die Eisenbahnlinie Ventimiglia-Genova mit Strom versorgt, fing aus unbekanntem Grund Feuer. Die Eisenbahnzüge auf den elektrisch betriebenen Bahnen haben riesige Verspätungen, weil durch den Sturm die elektrischen Leitungen an vielen Stellen beschädigt worden sind. Man hat bis zur Behebung der Schäden ausfallsweise Dampflokomotiven eingesetzt. Am Spätabend ist an der neuen Küstenstraße Savona-Abbiola eine große Lawine niedergegangen, die den Verkehr völlig stilllegte. In Finale wurde ein Mann, der am Ufer stand und die Wellen betrachtete, von der Gewalt des Windes in das Meer geschleudert, wo er ertrank. Auch in Genua ist das Meer stellenweise mer über die Straßen bis an die Eisenbahndämme herangetreten.

### 2,2 Milliarden für die amerikanischen Kriegsteilnehmer.

Washington, 13. März. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat trotz Mißbilligung der Regierung die Auszahlung von 2,2 Milliarden Dollar an die Kriegsteilnehmer beschlossen.

# Wieder Antworten und keine Abrüstung

## Frankreich wird wahrscheinlich die englischen Vorschläge ablehnen.

Paris, 13. März. Im Pariser Ministerrat am Dienstag berichtete Außenminister Barthou in großen Zügen über die französische Antwortnote an England. Die endgültige Fassung soll dem Ministerrat am Freitag oder Sonnabend zur Billigung unterbreitet werden.

Die Pariser Morgenpresse weist auch am Dienstag wieder darauf hin, daß die französische Antwort auf die englischen Abrüstungsvorschläge negativ ausfallen werde.

Besonders aufschlußreich sind in diesem Zusammenhang die Ausführungen der Außenministerin des „Devoir“, die ihre Informationen häufig aus bester Quelle schöpfen kann. Sie schreibt am Dienstag, es sei bereits bei der letzten kurzen Sitzung des Landesverteidigungsrats zutage getreten, daß sich der größte Teil der Mitglieder der Auffassung des Generals Weygand anschließe, der dabei in voller Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten, dem Kriegsminister und dem Außenminister stehe. Nach Weygands Ansicht müsse in der Antwort an England erklärt werden, die französische Regierung sei angesichts der Aufrüstung Deutschlands und angesichts der augenblicklichen politischen Verhältnisse nicht in der Lage, sich in der Abrüstungsfrage irgendwie zu binden, und rate deshalb dringend, abzuwarten, vorausgesetzt, daß England keine besonderen Sicherheitsgarantien anbiete.

### Deutsche Antwort an Frankreich.

Berlin, 13. März. Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, empfing heute nachmittags den französischen Botschafter Francois Poncet, um ihm die deutsche Antwort auf das am 14. Februar übergebene französische Memorandum in der Abrüstungsfrage zu übermitteln; hierbei erläuterte der Reichsaußenminister dem französischen Vertreter in mündlichen Ausführungen den Inhalt der deutschen Mitteilungen.

### Die schiefgelehrene Abrüstungsfrage.

Simon ist besorgt.

London, 13. März. Sir John Simon kam Montagabend in einer Rede in Birkenhead auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und gab daher seiner tiefen Sorge Ausdruck. Er fürchte, daß manche Teile des letzten britischen Planes nach deutscher Ansicht nicht weit genug und nach französischer Ansicht zu weit gingen. Die Regierung bemühe sich zu verstehen, was an den Forderungen und Besorgnissen anderer Mächte vernünftig und begründet sei. Nur auf diese Weise könne sie hoffen, überhaupt noch eine internationale Abrüstungsvereinbarung zu erreichen. Selbst ein Abkommen von verhältnismäßig bescheidener Reichweite, das weit hinter dem ursprünglich erstrebten

zurückbleibe, würde doch durch sein Zustandekommen auf eine bedeutungsvolle Tatsache in der Geschichte der Welt seit dem Kriege darstellen. Denn immerhin könne man dann sagen, daß zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit die Nationen der Welt sich auf eine Begrenzung der Rüstungen geeinigt haben; damit wäre dann der Grundstein des Weltfriedens gelegt. Nur mit Angst und Hoffnungslosigkeit könne er dagegen an die Möglichkeit eines Fehlschlagens denken. Eine große Anstrengung sei notwendig, um auch nur ein abgeändertes Abkommen zu erreichen. Aber wenn erst einmal ein abgeändertes und teilweises Abkommen zustandegebracht sei, dann werde man einen Unterbau haben, den man künftig weiterbauen könne.

### Beginn der Dreier-Konferenz in Rom.

Rom, 13. März. Ministerpräsident Mussolini hatte heute mittag im Palazzo Venezia eine Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gombos, die anderthalb Stunden dauerte. Ueber den Inhalt der Unterredung ist bisher nichts bekannt geworden. Sie dürfte in erster Linie die Besprechung zu dritt, also auch mit Dollfuß, die vielleicht schon am Mittwoch nachmittags stattfinden, vorbereiten haben.

Am Dienstag nachmittags erwiderte Mussolini in der ungarischen Gesandtschaft den Besuch Gombos. Zehnter machte auch bei dem Großmeister des Malteserordens und etwas später bei Kardinal Sincero Besuche. Um 19.30 Uhr wurde Gombos vom Papst in Privataudienz empfangen. Am Abend gab der ungarische Gesandte beim Vatikan ein Essen, an dem außer Gombos auch der Kardinalstaatssekretär Pacelli teilnahm.

Rom, 13. März. Bundeskanzler Dollfuß ist am Dienstag um 21.45 Uhr mit dem Sonderzug Mussolinis in Rom eingetroffen. Zum Empfang hatten sich Mussolini, die Staatssekretäre Ruffoni und Ewisch und mehrere andere Beamte eingefunden.

### Reise Barthous nach Brüssel, Warschau und Prag.

Paris, 13. März. Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Reise des französischen Außenministers nach Brüssel nunmehr endgültig auf den 25. März festgesetzt ist. Um den 25. April herum werde Barthou sich dann nach Warschau und anschließend nach Prag begeben. Es sei möglich, so erklärt das Blatt ferner, daß der Außenminister inzwischeneit Gelegenheit haben werde, mit dem jugoslawischen Außenminister zusammenzutreffen, der den König von Jugoslawien bei seinem demnächst in Paris stattfindenden Besuch begleiten wird.

## Aus Welt und Leben.

### Ungewißheit über die 110-Mann-Befahrung

Erst drei Mann aus dem japanischen Zerstörer geborgen.

Tokio, 13. März. Nachdem das Wrack des gefenterten japanischen Zerstörers „Tomoharu“ in der Bucht von Sasebo geschleppt worden war, wurde sofort mit den Bergungsarbeiten begonnen. Dabei gelang es, drei Angehörige der Besatzung noch lebend zu bergen. Allerdings war ein Vordringen in den Schiffsraum nicht möglich, so daß die Arbeiten erst fortgesetzt werden können, wenn das Wrack aufgedeckt sein wird.

Im Schiffsraum befinden sich somit noch 110 Offiziere und Mannschaften. Als man den gefenterten Zerstörer einholte, lag er kieloben in der See und es wurde von der Mannschaft auf Abspinnmale noch geantwortet, die Zeichen verstummten aber bereits am Montag, obwohl die Rettungsmannschaften Luft in den Schiffsraum pressten.

### Blutkreislauf als Tonfilm.

Aus Moskau wird gemeldet: Der hervorragende sowjetische Spezialist für Herzkrankheiten Prof. Selenin arbeitet jetzt gemeinsam mit Dr. Sucharewski und einem Filmregisseur an einem wissenschaftlichen Tonfilm „Physiologie und Pathologie des Blutkreislaufes“. Auf dem Film werden auch die numerischsten Erscheinungen der Herzfähigkeit festgehalten. Der Film wird das schlagende Herz des Forschers, des Hundes und des Menschen vor Augen führen. Mit Hilfe besonders empfindlicher Filmstreifen werden auch schwache anklare Röntgenaufnahmen reproduziert werden. Der Film wird auch die feinsten, durch diese oder jene Erkrankung hervorgerufenen Veränderungen der Herztöne wiedergeben. Sämtliche Veränderungen, die im Körper bei Herzkrankheiten eintreten (Entstehung eines Herzfehlers), wird man auf dem Film verfolgen können.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikower. 101

## Radio-Stimme.

Mittwoch, 14. März.

### Polen.

Lodz (1339 t5; 224 M.)

11.40 Pressestimmen, 11.50 Laufende Mitteilungen, 11.57 Zeitzeichen, 12.05 Populäre Musik, 12.30 Wetterberichte, 12.33 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 15.25 Exportberichte, 15.30 Industrie- und Handelskammer, 15.40 Klavier-Regtal von Eugenie Melnami, 16.10 Hörspiele für Kinder, 16.40 Briefkasten des Schützenverbandes, 16.55 Polnische Volksmusik, 17.50 Theater und Lodzer Mitteilungen, 18. Vortrag, 18.20 Leichte Musik, 19.05 Akerlei, 19.25 Vortrag, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20. Gewählte Gedanken, 20.02 Konzert, 20.45 Vortrag, 21. Sendungen aus Wilno, 22. Vortrag: „Die Schrebergärten“, 22. Salomusik, 23. Wetter- und Polizeiberichte, 23.05 Tanzmusik.

### Ausland.

Königsauerhausen (191 t5; 1571 M.)

12.10 und 14. Schallplatten, 15.15 Möbel-Stunde, 16. Nachmittagskonzert, 19. Stunde der Nation, 21.10 Deutscher Abend, 23. Nachtmusik.

Heilsberg (1031 t5; 291 M.)

11.30 Bundes Solistkonzert, 16. Nachmittagskonzert, 19. Stunde der Nation, 20.10 Bunter Tanzabend, 23. Nachtmusik, 23.30 Schallplatten.

Leipzig (785 t5; 382 M.)

11. Schallplatten, 12. Promenadenkonzert, 13.30 Schallplatten, 15.10 Klassische Musik, 16.50 Kleines Unterhaltungskonzert, 17.50 Schallplatten, 20.10 Ein bunter Regen vollstimmlicher Weisen, 23. Tanzmusik.

Wien (592 t5; 507 M.)

12. und 13.10 Mittagkonzert, 16.20 Jugendstunde, 17.20 Konzert, 19. Aus österröichischen Volks-Opern, 21.30 Hörspiel: „Beethovens Verführung“, 22.15 Orgelkonzert, 22.45 Lang-Schallplatten.

Prag (638 t5; 470 M.)

11.05 Leichte Musik, 12.10 Schallplatten, 12.35 Operntanzmusik, 13.45 Schallplatten, 16. Orchestermusik, 17.30, 18.10 und 19.05 Schallplatten, 19.20 Trampelieder, 20.05 Orchesterkonzert.

# Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dorndorf  
Copyright by Marie Bräggmann, München

Eine untersekte Gestalt, schwarz und unheimlich, drängte sich geduckt zwischen Steinen hervor: Matthias. Er brach in grausiges Gelächter aus.

Da gab der Damm nach und riß. Wütende Wassermassen rauschten über ihn hin, ihn vollends niederreißend und den Matthias verschlingend. Brüllend zerrissen sie das Land, stürzten sich über das arme, wehrlose Tal. Verschlungen die Schreie entsetzter Menschen. Im Nu war alles überschwemmt. Das reißende Wasser vernichtete, was es vernichten konnte, riß Brücken ein, trieb starke Stämme gegen die Häuser, daß die Wände barsten.

Einige Männer wagten sich beherzt in die Fluten, um ihr Rettungswerk zu beginnen. Unter ihnen befanden sich Klaus und Thomas.

Die Männer hielten stand. Ließen den scharfen Wind unablässig die Gefahren messen, hatten kaum Zeit, flüchtig an Ausruhen und Nahrung zu denken. So diktierte ihnen die Not Arbeit und Hilfsbereitschaft.

Und taumelten nach Stunden hinaus nach der Mühlwiese, wo noch einige trodene Plätschen ein Ausruhen gestatteten.

Eine Leiche wurde angepöft. Und noch eine. Und eine dritte.

Der alte Wenninger, seine Frau und der Berthold. Man trug sie hinüber nach der Kapelle, auf deren Dach noch immer das Glöcklein leise wimmerte.

Stunden vergingen. Bange, angstvolle Stunden. Das

Gewitter hatte ausgetobt, aber noch hingen tiefe, schwarze Wolken über dem Tal.

Nur wenig vermochte die menschliche Hilfe gegen die elementare Gewalt der Natur auszurichten. Es war kaum Traum; es war das furchtbarste Erleben der Talleute seit Menschengedenken, über das sich nach Stunden die Nacht breitete.

Graufige Nacht, in deren Stille unheimlich die Stimme des Wassers tönte. Erst laut und drohend, dann leise verebbend, und im grauen Morgen in ein leises, schwaches, glucksendes Klagen verfallend.

Herbst, Winter und Frühling verstrichen. Wer jetzt in das Wisertal kam, konnte sein Gesicht kaum wiedererkennen. Die Verheerungen der Wassersnot waren ihm zum Segen gediehen. Hubert Stanley hatte der Gemeinde eine große Geldsumme zum Geschenk gemacht. Davon hatte man neu aufgebaut, was vernichtet war, alte baufällige Hütten abgerissen und durch neue, schöne, lustige Wohnungen, die allen hygienischen Anforderungen entsprachen, ersetzt.

Jetzt gingen überall in den freundlichen Gärten die Rosen an, in üppiger Pracht zu blühen. Schön sauber und ausgeräumt waren die Wege, und auf den Fensterbänken war ein blühendes Durcheinander bunter Blumen, die sich wandabwärts rauten.

Das Wisertal hatte seine erste Sommerfaison. Hunderte von lustigen Sommergästen hatten sich im Kurhotel eingefunden, über dessen Portal sich die elf von dem Dorfschmied hergestellten und vergoldeten Buchstaben zu einem Namen vereinigten: Haus Normano.

Der Gong rief zum Mittagessen. Ueber die biden roten Teppiche glitten elegante Lederschuhchen vornehmer Damen und breit ausladende, berbe Bergstiefel sehniger Sportsleute.

Der Riesenspeiseaal war voll besetzt. Rüche, Wein und

Bedienung ließen nichts zu wünschen übrig, und übertrafen selbst die Ansprüche des verwöhntesten Kurgastes.

Das Wisertal kam voll zu seinem Recht. Als die vierhundert Zimmer des Kurhotels bis auf den letzten Platz besetzt waren, schickte man die Gäste zu den Einwohnern, die in der Mehrzahl in ihren neuen Häuschen ein Zimmerchen zum Vermieten frei hatten. Das Angebot, auf so leichte Art verhältnismäßig viel Geld zu verdienen, nahmen sie mit Freuden an.

Hubert Stanley, der seinen amerikanischen Namen nun wieder ablegte, und Rene, sowie Klaus und Lore hatten sich an einem Tage still trauen lassen. Sie konnten aber trotzdem nicht verhindern, daß der ganze Ort an diesem Tage festlich geschmückt war und die Gemeinde dem edlen Spender große Ehrenbezeugungen darbrachte.

Rene Normanos Haus wurde abgerissen und große Parkanlagen breiteten sich über seinen Grund. Seine Bewohnerinnen waren nach Haus Normano übergesiedelt, dessen hinterer, schloßähnlicher Flügel ihnen ein trauliches, warmes Heim bot.

Einmal noch kam ein trauriger Tag. Das war, als man den Thomas zu Grabe trug. Trotz aller Liebe, mit der man ihn umgab, war er gern gestorben, denn seine Liebe zu Lore machte sein Leben hoffnungslos.

Der Portier verkaufte das Reisegepäck in dem großen Lourentwagen, den sich Klaus extra für seine Hochzeitsreise nach Paris gekauft hatte. Er hatte in der Avenue Champs Elysees eine Villa gemietet und wollte mit Lore einmal vier Wochen Pariser Luft genießen, um sich später weitere vier Wochen an der Adria von den Strapazen und Aufregungen zu erholen.

Von scherzenden Abschiedsworten vieler Kurgäste begleitet, beglückwünscht von Eltern und Freunden, fuhren sie lachend der Sonne entgegen.

E n d e

## Perfekte Wäschenäherinnen

1 Maschinensiederin  
1 Handtücherin

Können sich melden in der Trikotagenfabrik S. Pithal & Co., Lodz, Argenienicka 10. Kandidatinnen mit guten Zeugnissen werden bevorzugt.

## HEILANSTALT

für  
**Ohren-, Nasen-, Kehl-  
(Rachen) Krankheiten**

mit ständigen Betten

Dr. A. Wołynski und Dr. J. Imich  
Petrikauer 55, Front, 1. St., Tel. 174-74

## Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hauterkrankungen  
Beratung in Sexualfragen

Andrzejka 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends  
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

## Zahn-Klinik

errichtet vom Jahre 1900.

Zahnarzt **H. PRUSS**

Bielskowska 142 Tel. 178-06  
Preise bedeutend ermäßigt.

## Heute Eröffnung!!

des Fabrik-lagers von

**Bilder-, Tapeten- u. Gardinenrahmen**

Gleichzeitig empfehle ich in größter Auswahl

**Bilder hervorragender Kunstmalers**

Sämtliche Einrahmungen werden solid u. zu den mäßigsten Preisen ausgeführt.

Ich empfehle mich dem Wohlwollen der gesch. Kundschaft

**Rahmen und** **Z. Zagańczyk** **Verkauf 165**

**Bilderhandlung** **Telephon 231-01**

Fabrik: Wandurfft-Strasse Nr. 9/11.

Die Broschüre **Otto Bauers:**

## Der Aufstand der österreichischen Arbeiter

Seine Ursachen und seine Wirkungen

für 90 Groschen

erhältlich in der „**Volksprelle**“ Petrikauer 109

Der Ertrag dieser Schrift fließt den Opfern  
— des österreichischen Freiheitskampfes zu. —

**Anzeigen** haben in der „Lodzer Volkszeitung“  
stets **guten Erfolg!**

## Wohnungen

zu vermieten:

- a) 1 Wohnung: 3 Zimmer, Küche und Mädchenzimmer, ab 1. April l. J.
- b) 1 Wohnung: 5 Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenzimmer, ab 1. Juli l. J. Beide mit Morgen- und Abendsonne und Garten. Agowiska 24 am Plac Rejmona. Näheres Telephon 23-555

## Radioapparat

3 oder 4 Lampen mit Lautsprecher usw. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. „Preiswert“ an die Gesch. d. Bl.

## Akkumulatoren

laden, repariert. **Anodenbatterie** (120 Volt) — 3L 11,90 direkt von der Fabrik.

**Blotkowska 79 im Hofe** Batterie-**Radioapparate** werden in Regenschlußapparate umgearbeitet und repariert

## Witkma

(veraltetes Leiden) verstaubene Husten sind heilbar durch **Heilmittelermus**. Seit 1902 3000 Dankschreiben. Auf Verlangen Besichtigung der Heilmethode **S. Sliwański** Brzezinska 33

## Zahnärztlich. Kabinett TONDOWSKA, Główna 51

Telephon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung



Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„**Fortschritt**“  
Nawrot-Strasse Nr. 25

## Frauenaktion.

Mittwoch, 6 Uhr abends, die übliche Zusammenkunft der Frauen.

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2   Główna 1	Sztuka Kopernika 16
<p>Heute und folgende Tage Die schönste Komödie der Saison!</p> <p><b>Du wirst nicht Kurtisane</b> mit Meg Lemonnier Henri Garat</p> <p>sowie der polnische Film <b>Fürstin von Lowicz</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Heute und folgende Tage Die polnische Filmkönigin <b>Jadwiga Smosarska</b> im Film <b>Prokurator Alice Horn</b></p> <p>Nächstes Programm „<b>Exposition der Liebe</b>“</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr. Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Plots, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. März. <b>Freiborstellungen</b> für die Jugend</p>	<p>Heute und folgende Tage I. <b>Das Herz des Riesen</b> In den Hauptrollen: <b>Wallace Beery</b> und <b>Ricardo Cortez.</b></p> <p>II. <b>Die Regiments-tochter</b> In der Hauptrolle: <b>Anny Ondra</b> Lustige und melodienreiche Militärfilmkomödie.</p>	<p>Heute und folgende Tage <b>Abenteuer am Lido</b> In der Hauptrolle der berühmte Tenor der Wiener Staatsoper <b>Alfred Piccaver</b> ferner <b>Szöke Szakall</b> <b>Nora Gregor</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr. Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>	<p>Heute und folgende Tage Der große Liebesfilm <b>In deinen Armen</b> In den Hauptrollen: der Wamp des Strans <b>Jean Harlow</b> und der Frauenliebbling <b>Clark Gable</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>

## Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 5 Groschen an, ohne Vorauszahlung, wie bei Verzinsung, Matratzen haben können. (Für alte Knandschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafstühle, Tapisseries und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu befristigen, ohne Kaufzwang!

Bestellen Sie genau die Adresse:  
**Ingenieur B. Weisk**  
Blotkowska 16  
Front, im Boden